

Einladung

zur

Führung durch das Sulzerareal Winterthur

Der Vorstand freut sich, Mitglieder und Gäste zu dem an der Generalversammlung beschlossenen Rundgang durch das Sulzerareal in Winterthur einzuladen.

Zeit: Freitag, 24. Oktober 2014, 17.30 Uhr,
Dauer ca. 1½ Stunden

Treffpunkt: vor Tourismusbüro im Bahnhof Winterthur
(bei Regen in der Halle)

Anreise: individuell, vorzugsweise mit dem öV:
Illnau ab 17.03 mit S3
Effretikon ab 17.15 mit S7, Geleis 1
Winterthur an 17.24

fakultativ: gemeinsames Nachtessen in Winterthur

Kosten: Fr. 10.- sowie allenfalls Billet und Essen

Teilnehmer: Gäste sind herzlich willkommen

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt !

Anmeldung: per Post oder E-Mail an
Matthias Schweitzer
Bachwies 9, 8307 Effretikon
schweitzer@swissonline.ch
mit Angabe, ob mit oder ohne Nachtessen,
sowie der Personenzahl

Wenn sich ein Quartier neu orientieren muss

Für Viele ist klar, dass sich das Quartier um den Bahnhof Effretikon neu ausrichten muss. Die kleinen Ladengeschäfte an der Bahnhofstrasse haben dort kaum eine Überlebenschance – und dies paradoxerweise trotz ungenügender Einkaufsmöglichkeiten in Effretikon. Hinzu kommt, dass beachtliche Flächen an bester Lage (gegenüber der Post und an der Hinterbühlstrasse) als Parkplatz genutzt werden. Trotz des immer stärkeren Rufs, statt Landwirtschaftsland einzuzonen, vorhandenes Bauland besser zu nutzen, liegt an der Hinterbühlstrasse (gegenüber dem erwähnten Parkplatz) eine grössere Bauparzelle seit Jahrzehnten brach. Ein grosses Problem liegt darin, dass es wegen der vielen eher kleinen Landparzellen mit vielen verschiedenen Eigentümern sehr schwierig ist, ein Gesamtkonzept für eine Neuorientierung zu verwirklichen (was auch eine Verbesserung der Umsteigeverhältnisse am Bahnhof ermöglichen würde).

Aus ganz andern Gründen war für das nahe beim Bahnhof Winterthur gelegene Sulzerareal eine Neuorientierung unumgänglich. Im Vergleich zu Effretikon war die Aufgabe insofern ein-

facher, als nicht eine Vielzahl von Eigentümern für ein Gesamtkonzept gewonnen werden musste. Andererseits ist das Gebiet, für das eine Lösung zu finden war, viel grösser. Das Ziel aber ist dasselbe:

Es soll ein neuer lebendiger Stadtteil entstehen.

Was man in Winterthur unternommen hat, dies umzusetzen, soll die geplante Führung durch das Sulzerareal zeigen.



Johann Jakob Sulzer erwarb 1834 von der Stadt Winterthur ein etwa 5000 m² grosses Grundstück an der Zürcherstrasse und legte mit einem ersten Gebäude den Grundstein der Firma «Gebrüder Sulzer, Giesser in Winterthur». Daraus entwickelte sich eine Maschinenfabrik von Weltruf.

Heute sind die Maschinen stillgelegt, aber das Streben nach Innovation soll weiter gehen. Studierende, Designer, Unternehmer und Bewohner suchen hier ihre Ideen zu verwirklichen. Die Umsetzung des Konzepts erfolgt wegen der Grösse des Areals in Etappen.

Der Rundgang mit einem kundigen Führer ermöglicht einen Blick hinter die Fassaden dieses aufstrebenden Stadtteils und zeigt die vielen neuen Seiten des Sulzerareals.



Eidgenössische Vorlagen

Volksinitiative «Schluss mit der MwSt-Diskriminierung des Gastgewerbes!»

Lebensmitteleinkäufe sind lebensnotwendig. Deshalb gilt dafür ein tieferer Mehrwertsteuer-Satz von 2,5% statt 8%. Die Initiative aus Wirtekreisen verlangt, dass dasselbe für das Essen im Restaurant gelten soll. Es besteht aber kein Grund, dieses gleich zu begünstigen (sofern die Wirte die Vergünstigung überhaupt an die Gäste weitergeben würden) wie den Lebensmitteleinkauf. Hinzu kommt Folgendes: Um den verlangten gleichen Steuersatz für Lebensmitteleinkäufe und Gastrodienstleistungen ohne massive Ausfälle für die Bundeskasse sowie für AHV und IV umzusetzen, müsste der reduzierte Satz von 2,5% auf 3,8% erhöht werden, was vor allem Menschen mit mittleren und tiefen Einkommen (die einen grossen Anteil ihres Einkommens für Lebensmittel ausgeben müssen) treffen würde.

Die CVP-Delegierten empfehlen fast einstimmig: **Nein**

Volksinitiative «Für eine öffentliche Krankenkasse»

Gemäss dieser Initiative soll die obligatorische Krankenversicherung nicht mehr von privaten Krankenkassen durchgeführt werden, sondern von einer einzigen staatlich organisierten Kasse. Es ist aber nicht einzusehen, weshalb die Ausschaltung von Wettbewerb und der Wahlfreiheit der Versicherten zu tieferen Prämien und besseren Dienstleistungen führen soll; die Erfahrung lässt das Gegenteil befürchten. Einsparungen bei den Gesundheitskosten müssen durch andere Massnahmen angestrebt werden, die Zahl der Krankenkassen hat damit nichts zu tun. Der Jagd auf gute Risiken (junge, gesunde Menschen) wird mit einem Ausgleichssystem begegnet, und eine staatliche Aufsicht über die Krankenkassen besteht bereits. Bei der obligatorischen Grundversicherung sind (im Gegensatz zu den Zusatzversicherungen) auch keine Gewinnausschüttungen erlaubt. Sicher ist aber, dass die Umstellung auf eine Einheitskasse enorme Kosten verursachen würde.

Die CVP-Delegierten empfehlen fast einstimmig: **Nein**



Kantonale Vorlage

Mindestanteil an preisgünstigem Wohnraum

Änderungen von Bauzonenvorschriften sowie Gestaltungspläne ermöglichen oft eine höhere Ausnutzung und schaffen damit für die Grundeigentümer einen Mehrwert. Eine Gesetzesänderung will nun in solchen Fällen den Gemeinden die Möglichkeit geben, für bestimmte Gebiete oder einzelne Geschosse festzulegen, dass gleichsam als Gegenleistung ein Mindestanteil an preisgünstigem Wohnraum angeboten werden muss. Dabei sollen Belegungsvorschriften sicherstellen, dass primär Familien und nicht Einzelpersonen mit hohem Einkommen davon profitieren.

Je nach den örtlichen Verhältnissen wird diese Möglichkeit von einzelnen Gemeinden begrüsst und von andern abgelehnt. Deshalb ist es richtig, den Entscheid den Gemeinden zu überlassen, wie das die Vorlage vorsieht. SVP und FDP lehnen diese föderalistische Lösung, welche die Gemeindeautonomie respektiert, ab. Die CVP-Delegierten unterstützen sie mit grossem Mehr und empfehlen: **Ja**.



Bezirk Pfäffikon

Wahlen ins Arbeitsgericht

Die Zusammensetzung des Arbeitsgerichts ist detailliert geregelt. Das Bezirksgericht stellt aus den Vorschlägen (der Verbände) eine Liste zusammen; das ist Wahlzettel 1. Wahlzettel 2 enthält Sprengkandidaturen.

Empfehlung: **Wahlzettel 1 einlegen**

Wir gratulieren

Die Delegiertenversammlung der CVP des Kantons Zürich hat unser Mitglied **Werner Wildhaber als Mitglied der Delegiertenversammlung der CVP Schweiz** gewählt.

Die Delegiertenversammlung auf Bundesebene ist das oberste Organ der Partei. Sie beschliesst über die Statuten und das Parteiprogramm sowie weitere Angelegenheiten von grundsätzlicher Bedeutung. Ferner wählt sie die Mitglieder des Parteipräsidiums inkl. Präsident bzw. Präsidentin.

Die Generalversammlung unserer Ortspartei spricht Werner Wildhaber seit Jahren immer wieder das Vertrauen als Vertreter in der Delegiertenversammlung des Kantons aus, und wir wissen, dass er diese Aufgabe sehr ernst nimmt. Er wird das auch in der Bundespartei tun. Der Vorstand dankt ihm dafür und wünscht ihm viel Befriedigung in seiner neuen Funktion.

Für die Agenda



- **Freitag, 24. Okt. 2014**
Führung Sulzerareal
siehe Vorderseite

- **Dienstag, 11. November 2014**

Politischer Anlass (Podium)

mit unserer Regierungsratskandidatin Sylvia Steiner, Regierungsrat Martin Graf und weiteren Persönlichkeiten zur Frage, wie unser Staat seine Bürgerinnen und Bürger vor gefährlichen Straftätern schützt.

- **Freitag, 23. Januar 2015**
Spaghetti-Plausch

Herausgeber dieser Mitteilungen:

Vorstand der CVP Illnau-Effretikon

Redaktion dieser Ausgabe: Beat Lanter

CVP Illnau-Effretikon

Wangenerstrasse 22, 8307 Effretikon

PC 84-9822-9

E-Mail: klaus.gersbach@gmx.ch

www.cvp-illnau-effretikon.ch